

# Das Wasser verzögert gleich zwei Schulprojekte

Oberstufengebäude in Kirchhain wird später erweitert und saniert / Stadtallendorfer Südschule braucht noch Geduld

VON MICHAEL RINDE

**STADTALLENDORF / KIRCHHAIN.** Rund 14 Millionen Euro investiert der Landkreis als Schulträger gerade in laufende größere Bauvorhaben an Schulgebäuden. Darunter ist beispielsweise die Sanierung von Teilen der Turnhalle Süd der Alfred-Wegener-Schule in Kirchhain, der größten Schule im Kreisgebiet. Etwa 1,5 Millionen Euro kostet allein dieses Großprojekt (die OP berichtete ausführlich).

Bei allen Erfolgsmeldungen – gleichzeitig verzögern sich aber auch größere Vorhaben, auf die die betroffenen Schulen schon länger hoffen und warten und die ebenfalls finanziell zu den „dicken Brocken“ im Kreishaushalt gehören werden. Eines davon ist das Oberstufengebäude der AWS in Kirchhain, ein Projekt, das bei Schule und Landkreis schon lange auf der Agenda steht. Es soll grundsaniert und erweitert werden. Eigentlich, so die Ankündigung im vergangenen Februar, sollte das Bauprojekt nach diesen Sommerferien anlaufen.

Doch das wird nichts werden, wie Schuldezernent Marian Zachow (CDU) im Gespräch mit der OP erläutert. Denn bei der Planung hat sich ein Problem ergeben. Im Kern liegt es darin, dass der Regenwasserkanal, an den das Gebäude angeschlossen ist, bei einer Erweiterung nicht mehr genügend Fassungsvermögen für das Oberflächenwasser an dieser Stelle hat. Jetzt ist, so der Landkreis, der zusätzliche Bau von zwei Regenüberlaufbecken nötig. Sie puffern das vom Gebäude kommende Wasser, um es dann langsamer in den Kanal abzu-



Das Oberstufengebäude der AWS in Kirchhain wird später saniert und erweitert als geplant.

FOTO: MICHAEL RINDE

geben, damit der nicht überlastet wird.

Wie Zachow der OP erläutert, soll das Vorhaben nun im nächsten Jahr starten. Angepeilt sei ein Baustart im Frühjahr;

**6,5 Millionen Euro** soll der Bau des zusätzlichen Gebäudes für die Südschule kosten.

ob man das schaffe, lasse sich aber noch nicht sicher sagen. Dauern werden die gesamten Arbeiten nach früheren Angaben rund drei Jahre.

Für den Kreis wird dies ein teures Projekt: Aktuell sind rund 8,5 Millionen Euro dafür veranschlagt. Davon finanziert der Landkreis rund 3,5 Millionen Euro aus dem Kommunalen Investitionspakt.

Das Oberstufengebäude bietet jetzt und auch in Zukunft rund 400 Schülern Platz. Sie müssen während der Bauzeit andernorts auf dem Schulgelände einquartiert werden. In diesen Ferien hat der Kreis bereits zwei neue Klassenräume in einem Gebäude geschaffen.

In Stadtallendorf gibt es außerdem Verzögerungen

beim Bau des geplanten zusätzlichen Gebäudes für die Südschule. Es soll unter anderem auch eine Mensa enthalten und für den dringend benötigten Platz sorgen. Dort ergaben sich die Probleme nach einer näheren Untersuchung des Baugrundes, wie Marian Zachow erklärt. Der Boden ist stellenweise viel zu feucht und muss teilweise ausgetauscht werden, zusätzliche Drainagen werden eingeplant.

„Wir hätten sonst möglicherweise in einen Sumpf gebaut“, sagt der Vizelandrat gegenüber dieser Zeitung. Bei

der Untersuchung habe sich eine eigens angelegte Grube in kurzer Zeit mit Wasser gefüllt.

Wichtige Vorarbeiten für das Großprojekt hatte der Landkreis schon erledigt und im vergangenen Februar rund 6 000 Quadratmeter Bäume auf der Baufläche fällen lassen. Jetzt rechnet Zachow für Januar mit einem Baustart. Derzeit kalkuliert der Kreis mit Baukosten von etwa 6,5 Millionen Euro, wobei auch bei diesem Projekt Landeszuschüsse aus dem KIP-Programm von 3,5 Millionen Euro einkalkuliert sind.

## Den Lehrer ersetzt der Kleincomputer nicht

Fünftklässler an der Martin-von-Tours-Schule arbeiten seit Schuljahresbeginn mit iPads

**NEUSTADT.** Digital durchgestartet sind die beiden fünften Klassen der Neustädter Martin-von-Tours-Schule: Bereits vor Beginn des Schuljahres hatten alle 27 neuen Schülerinnen und Schüler ein eigenes iPad erhalten, das sie während ihrer gesamten Schullaufbahn begleiten wird. Ein Großteil der Anschaffungskosten wurde vom Landkreis Marburg-Biedenkopf übernommen, die Restsumme zahlten die Eltern selbst. Mit der Einrichtung zweier iPad-Klassen tragen die Martin-von-Tours-Schule und der Kreis sowohl der fortschreitenden Digitalisierung in Bildung und Berufsleben als auch den Bedingungen für gelingendes Homeschooling Rechnung, das in Zeiten der Corona-Pandemie in den Fokus gerückt ist. Während der Begrüßung der neuen Schülerinnen und Schüler betonte Schulleiter Volker Schmidt die vielen Vorteile der kleinen Computer, die im alltagspraktischen Bereich beginnen: Alle Fachbücher stünden nun digital zur Verfügung und müssten nicht mehr täglich mitgeschleppt werden. Der noch größere Gewinn seien aber die unzähligen Einsatzmöglichkeiten in Form von Tools

und Lern-Apps: Die Schüler können mit den digitalen Helfern Unterrichtsinhalte sichern, üben, wiederholen und vertiefen sowie selbst kreativ werden. Auf multimedialer Ebene können Videos erstellt, Bilder eingefügt und Sprachdateien aufgenommen werden.

Den Lehrer und die Klassengemeinschaft können und sollen die Geräte allerdings nicht ersetzen: Soziales Lernen „miteinander und voneinander“ – gemäß dem Schulmotto – müsse weiterhin im Mittelpunkt stehen. Dass analoge Aktivitäten nicht zu kurz kommen sollen, bewiesen die Geschenke der sechsten Klassen, die Turnbeutel mit Bällen und Spielsachen sowie Lesezeichen und Stifte an die neuen Fünfer überreichten.

Der Schulleiter zeigte sich stolz über die hohe Akzeptanz der iPad-Klassen in der Elternschaft und im Kollegium, wo den Geräten offen, motiviert und teils mit Vorerfahrung begegnet werde. In den Sommerferien hatten sich etliche Lehrkräfte zum Einsatz der iPads im Unterricht fortgebildet. Es war die dritte Schule, die Olf Westphal, Leiter des Medienzentrums in Kirchhain, an der Martin-von-

Tours-Schule hielt. Einige Lehrkräfte hatten sich schon zuvor in der Nutzung verschiedener Lern-Apps wie etwa Book Creator, ANTON oder Classroom App qualifiziert. „Ich freue mich darauf, dass die iPads eine besonders effektive Darstellung von Unterrichtsinhalten ermöglichen“, erklärte Nicola Grenada, die Klassenlehrerin der Klasse 5B. Dem stimmte Tim



Die beiden Lehrerinnen Rebekka Arendt und Bettina Vollmer bei iPad-Fortbildung.

PRIVATFOTO

Münstermann als Klassenlehrer der 5A zu: „Unterrichtsergebnisse können leicht gesichert werden, es bleibt viel Spielraum für Individualisierung und die Schüler können sich kreativ austoben“, ergänzte der junge Pädagoge einige weitere Vorteile der Mini-Computer. Die Fünftklässler hatten bereits am 26. Juni im Medienzentrum in Kirchhain ihre iPads mit leuchten-

den Augen aus den Händen des Schuldezernenten Marian Zachow, des Hessischen Kultusministers Prof. Dr. R. Alexander Lorz, der Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus sowie der Landrätin Dr. Kirsten Fründt entgegengenommen: „Nehmen, auspacken, WOW sagen!“, hatte ein Schüler den Empfang seines Computers begeistert kommentiert.

Vielleicht versüßten die Mini-Rechner zusammen mit dem Begrüßungsprogramm der Sechstklässler den neuen Fünftklässlern auch ihren ersten Tag an der integrierten Gesamtschule, der unter Einhaltung aller notwendigen Abstandsregelungen und Hygienemaßnahmen stattfinden musste.

Rolf Heckerroth, Direktor des Staatlichen Schulamtes Marburg-Biedenkopf, wünschte Schülern und Eltern Vertrauen und Mut für ein „nicht einfaches Schuljahr“. Er betonte, wie sehr die Corona-Krise gezeigt habe, dass die Kinder gerne zur Schule gehen und lernen möchten und dass die Digitalisierung keinen Lehrer ersetzen könne. „Haben Sie Vertrauen in diese Schule!“, appellierte er an die Eltern.

### Liebe Leute

bekam neulich die Notizen eines Bürgermeisters zugesteckt, der Staatssekretär Heck zu Gast hatte. Er sprach ihn mit korrektem Vornamen (Stefan) an, hatte sich aber den falschen notiert: Auf dem Zettel stand Thomas. Noch besser hätte mir Dieter-Thomas gefallen. In Erinnerung an den inzwischen verstorbenen Moderator der ZDF-Hitparade.

Was mich ans Amöneburger Parlament erinnert, wo der Stefan, neuerdings alias Dieter-Thomas, als Stadtverordnetenvorsteher fungiert. Wie lustig das wäre, wenn er die Sitzungen dann immer im Stile eines Dieter-Thomas' amoderieren würde. Heute wieder mit prominenten Gästen, die ihre erfolgreichsten themenbezogenen Hits vorstellen: Wichters Jan-Gernot mit „Paint it black“, Naus Winfried mit „Red, red wine“, Jennemanns Karl mit „La strada“ und natürlich Plettenbergs Michael mit „Wer hat die Kokosnuss geklaut“.

Vielleicht gibt unser Staatssekretär aber auch selber mal ein paar Lieder zum Besten: Mir würden da spontan „Money, Money, Money“ und „Money Maker“ einfallen. Aber gleichzeitig auch „Brutto-sozialprodukt“ oder „Ba-Ba-Banküberfall“. Freue mich schon jetzt auf die nächste Sitzung der singenden Stadtverordneten.

Jetzt im Kanon: Und nix für ungut, und nix für ungut, und nix für ungut,

*Euro-Adriano Karl*

### Ortsrundgänge der Neustädter CDU-Fraktion

**NEUSTADT.** Unter dem Motto „Neustadt 2030 – Machen wir uns auf den Weg!“ lädt die CDU-Stadtverordnetenfraktion zu Ortsrundgängen „immer wieder montags“ ein.

#### Die Termine:

- 7. September, 19 Uhr, Neustadt, Treffpunkt Marktplatz.
- 14. September, 19 Uhr, Momburg, Treffpunkt Dorfgemeinschaftshaus.
- 21. September, 19 Uhr, Mengersberg, Treffpunkt Kirchplatz.
- 28. September, 19 Uhr, Speckswinkel, Treffpunkt Zollhof.

### KURZNOTIZ

#### Familienzentrum erhält 5 000 Euro

**NEUSTADT.** Das Land Hessen stellt für Familienzentren eine gesonderte Landeszuweisung in Höhe von 5 000 Euro zur Verfügung, damit diese ihre Arbeit auch unter Corona-Bedingungen fortsetzen können. Die Stadt Neustadt (Hessen) hat für ihr Familienzentrum diesen Zuschuss umgehend beantragt und nunmehr die Mitteilung des Regierungspräsidiums Kassel als die zuständige Fachstelle erhalten, dass die Förderung gewährt wird. Die Gelder sollen vorrangig für Öffentlichkeitsarbeit, Onlineberatung und -vorträge, Anpassung an Hygienebedingungen und „Hardware“ investiert werden.